

# Wolauer Tagblatt

Er scheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Aufträge (Zusätze) werden in der Verlagsbuchhandlung Jos. Armpold, Piazza Carl I. 1, entgegengenommen. — Anzeigensätze werden von allen größeren Anzeigebüros übernommen. — Zusätze werden mit 50 h für die erste Zeile, mit 40 h für die zweite, mit 30 h für die dritte, mit 20 h für die vierte, mit 15 h für die fünfte, mit 10 h für die sechste, mit 5 h für die siebte, mit 3 h für die achte, mit 2 h für die neunte, mit 1 h für die zehnte Zeile berechnet. — Belegexemplare werden gegen Einsendung der Kosten nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Armpold, Piazza Carl I. 1 und die Redaktion Via Canale 2, i. St. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde von 7 bis 9 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus bis monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K. — Preis der einzelnen Nummer 5 h. — Einzelverkauf in allen Erzfällen. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Armpold, Pola, Piazza Carl I.

IX. Jahrgang

Pola, Mittwoch 22. Jänner 1913.

== Nr. 2385. ==

## Von der französischen Mittelmeerflotte.

Auf Grund des neuen Flottengesetzes wird der Sollbestand der Marine mit 28 Linien- und 10 Aufklärungskreuzern, 59 Hochseetorpedos und 90 Unterseebooten angestrebt. Um diesen Stand zu erreichen, befinden sich 4 Großkampfschiffe von 23.500 Tonnen in Fertigstellung, 3 Einheiten gleicher Type am Stapel und 4 Großkampfschiffe einer verstärkten Type von 25.500 Tonnen gelangen für Rechnung des Budgetjahres 1913 demnächst zur Bauleitung. Der künftige Bauplan sieht die Kiellegung von 2 Großkampfschiffen pro 1914, dann von 4 solchen Einheiten pro 1915 und von je 2 weiteren Schwester Schiffen für jedes der Jahre 1917, 1918 und 1919 vor. Die Gesamtsumme für diese Neubauten beträgt 13428 Millionen Kronen, die auf neun Jahre zu verteilen sind.

Das im Sommer abgeschlossene Mittelmeerabkommen mit England hat zur Folge gehabt, daß das anfangs August zu Manöverzwecken nach dem Mittelmeer entsendete Nordgeschwader, dessen Standort bisher West bildete, dauernd in das Mittelmeer verlegt bleibt. Es wird derzeit noch voll ausgerüstet, später, nach Eintritt politischer Beruhigung, mit reduzierten Besatzungen als Reservegeschwader zur Verfügung bleiben und Bizerta zum Hauptstützpunkt, Toulon zum Reparaturhafen zugewiesen erhalten.

Die Verteilung der französischen Seestreitkräfte im Mittelmeer ist nun folgende:

Die Heimatflotte wird aus drei schweren und einem leichten Geschwader gebildet. Oberbefehlshaber ist Vizeadmiral de Bapheze, dessen Stabschef Konteradmiral Gauchet.

Das erste Geschwader setzt sich aus den 6 Präbrechnoughts (18.400 Tonnen), „Voltaire“ (Flaggenschiff), „Condorcet“, „Danton“, „Mirabeau“, „Diderot“ und „Bergniaud“ zusammen, die je 4 Stück 305 Btm. und 12 Stück 24 Btm. Geschütze als Hauptarmierung führen.

Das zweite Geschwader ab Jänner 1913 von Vizeadmiral de Manesle befehligt, wird von den 6 Linien Schiffen „Patrie“ (Flaggenschiff), „République“, „Suffren“, „Justice“, „Verité“ und „Democratie“ gebildet, welche Einheiten 14.900 Tonnen Displacement haben und je 4 Stück 305 Btm. sowie 10 Stück 19 Btm. Geschütze führen.

Das aus der Reserve herangezogene, von Vizeadmiral Marin-Darbel befehligte dritte Geschwader umfaßt die 6 Linien Schiffe: „St. Louis“ (Flaggenschiff), „Gaulois“, „Carnot“, „Masséna“, „Bouvet“ und „Fauveguiberry“, von je 12.000 Tonnen Displacement und einer Armierung von 4 Stück 305 Btm. und 10 Stück 14 Btm. Geschütze.

Das diesen Verbänden zugeordnete leichte Geschwader vereinigt unter Vizeadmiral Aubert die 6 Panzerkreuzer „Waldeck-Roussseau“, „Edgar Duinet“, „Ernest Renan“, „Leon Gambetta“, „Jules Ferry“ und „Viktor Hugo“, von 14.000 Tonnen Verdrängung (14 x 19 Btm. und 12-20 x 16 Btm. Geschütze), welche beiden Kreuzerdivisionen 35, in 5 Flottillen gegliederte Zerstörer, 12 Unterseeboote in 2 Flottillen formiert und 2 Begleitschiffe zugeordnet sind.

In der Nordsee, auf West basiert, blieb nur das zweite leichte Geschwader zurück, bestehend aus 3 Panzerkreuzern „Eyp“, „Gloire“, 3 geschützten Kreuzern „Amiral Rube“, von welchen nur die ersten die volle, die letzten aber eine reduzierte Besatzung aufweisen. Diese Veränderungen hängen mit der gegenüber Großbritannien getroffenen Abmachung zusammen, derzufolge die englischen Schiffe der Heimatflotte den Schutz der französischen Nordseeküsten übernehmen, die französische Mittelmeerflotte dagegen für die Sicherung der englischen Seeverbindungen Gibraltar—Malta—Port Said aufzukommen hat. Zur Unterstützung dieser Aufgabe wird das englische Mittelgeschwader im Laufe des Jahres 1913, nach Abgabe der der Heimatflotte allmählich zuwachsenden Neubauten, um die hiedurch im Norden entbehrlich werdenden Hiespanzerkreuzer „Inflexible“, „Indomitable“ und „Indefatigable“ von 19.200 Tonnen verstärkt werden.

In der Nordsee bleiben dann französischerseits noch 3 Flottillen mit zusammen 20 Zerstörern und 3 Unterseebootflottillen mit zusammen 24 Unterseebooten zu West verfügbar.

Die englisch-französische Flottenkoalition wird demnach im Juli 1913 den Dreiecksflotten permanent im Frieden 18 Linien- und 10 Aufklärungskreuzer, 3 Hiespanzerkreuzer, 10 Panzerkreuzer, 55 Zerstörer und 16 Unterseeboote gegenüberstellen haben, wodurch das bisherige Kräftegleichgewicht im Mittelmeer arg gestört sein wird.

Oesterreich-Ungarn und Italien verfügen zusammen Ende 1913 bestenfalls über

7 Dreadnoughts 11 Präbrechnoughts und 13 kreuzerartige schwächere Schlachtschiffeinheiten, demnach nur über 18 ausschlaggebende Kampfelemente. Allerdings dürfen dabei die Dreadnoughts, denen die Gegenflotte vor 1915 keine ebenbürtigen Einheiten gegenüberstellen kann, im Gesamtwert entsprechend höher bewertet werden.

Korvettenkapitän Lengnick, in der „Militärischen Rundschau“.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 22. Jänner 1913.

### Unsere Hydroaeroplane „8“ und „10“.

Trotz Wind und Wetter bot sich gestern vormittag um zirka 11 Uhr dem besorgten Auge eine gänzlich unerwartete Ueberraschung von Seite unserer unermüdet über den Seeflugzeuge. Noch rollen die Wogen der von einem steifen See-Wellen gebildeten Adria gegen die steile Küste von Venedig, um wild aufschäumend und tobend von den Felsen der Vorwerke in die See zurückgeworfen zu werden.

Unser Dampfer wird von der Brandung wie eine Nußschale hin und her geworfen und kommt nur mühsam vorwärts, der Euphorie in den schäumenden Hasen zustrebend. Ganz unerwartet kommt zu dem Rauschen der Wogen in einem Moment plötzlich Abflauen des Windes ein neues uns in den letzten Tagen vertraut gewordenes Schwirren, bald stärker bald schwächer unser Ohr treffend, aus einer noch unbestimmbaren Richtung.

Neugierig und besorgt lugen wir sofort aus, jedoch nicht glauben wollend, daß bei diesem Wetter ein Flugzeug es wagen würde, seinen ihm vor Unbilben schützenden Hangar zu verlassen.

Eine Aenderung der Richtung der Windböden läßt das Schwirren wieder verstummen und wir suchen vergebens den ganzen Horizont ab, im Glauben, das Flugzeug irgendwo, wie bei früherer Gelegenheit, von den türkischen Wogen festgehalten zu sehen.

Schon gilt ein für sorglicher Blick des Bootsmannes den am Deck liegenden Tauen, im Vordergrund kurz „Jima“ genannt, um eventuell bei Gefahr einer Strandung rettend eingreifen zu können, um Pilot und Maschine von der Verderben bringenden Brandung wegzuzuschleppen.

Doch wer beschreibt unser Erstaunen, das vorhin nur schwach vernommen, plötzlich aus Wolkenhöhe unseren Haupten zu kommen stärker anschwellend zu einem und See hörbarem dumpfen Bruhen. Und richtig sieht das der Richtung folgende Auge unter den Wolken ein winziges, anscheinend liches Bünstchen, welches, wenn etwas verglichen wollte, einer ähnelnd sah als einem Vogel. Gesp die Blicke aller der nun feuerbrennenden kleinen Mücke. Zusehends vergrößert sich die Geschwindigkeit um plötzlich wieder Moment stillzustehen.

Während alles freudig bewegt seinen und seiner Freude Worte verändert sich das Aussehen des Hydroaeroplans. Mit einem Male so als wenn er seinen Krampf vor Gleich darauf bemerkt man e Sinken und Aussetzen des dem einzigen Zeichen, daß oben in den Lüften noch Leben immer größer und größer werdend gleich einem Habicht aus seiner Höhe von über 1000 Meter im Flug zur See herab. Ein Monoton Spannung! Schon denken einige an einen möglichen Unfall und leichtert auf, wie sie sehen, daß im gefährlichsten Augenblick auf die bräunenden Fluten sich die Maschinen und nervigen Händen gerichtet und in elegantem Wogen Wellen hinwegschleift, nur deren A berüllend.

Nun bemerkt man, im Vergleich stehenden Umgebung die große Größe, die man in der großen ganz bedeutend unterschätzte. Schaumlinie zeichnet die Spur der g bung.

Doch wer ist der Kühne und unflieger und seine erfolgreiche Maschi

Beide sind uns schon bekannt: nach Fiume. Es ist der „Ser“, gel Herr Fregattenleutnant P a n f i sein kaltes Blut, Mut und sein z fliegen noch gewiß manch schbi bringen werden, wenn es einmal g die in stetiger Uebung im Friedbene Meisterschaft zu Ruh und Eh Flagge im Erzfalle einzusetzen.

Doch schon donnert neuerlich i

## Alles um der Liebe willen.

Reinholdroman von Emil Gaboriau.

40 Nachdruck verboten.

Der junge Graf aber, antwortete auf die Frage seines Vaters, ob er sich nicht wohl fühlte, ausweichend. Er durfte zwar die Auseinandersetzung nicht zu sehr hinauschieben, aber er konnte doch nicht den alten Herrn sofort mit den schlimmen Nachrichten und der drohenden Gefahr überfallen.

So war es ihm ganz angenehm, daß der alte Graf sowohl auf der Fahrt, wie während des Aufenthaltes in Pola, so viel von seiner Reise zu erzählen hatte, daß er nicht zu sehr zu Wort kam.

Graf Méléau de Commarin lehrte in ziemlich übler Laune zurück. Er war ein so exklusiver, eigensinniger Aristokrat, wie man sich nur denken konnte. Seinem kalten, stolzen Blick sah man es heinasse schon an.

Allerdings trug er seine aristokratischen Gefinnungen und Gefühle nicht in der schäblichen Weise der Marquise d'Arlange zur Schau; er paßte sich wenigstens äußerlich den modernen Verhältnissen in seinem Verkehr mit den Bürgerlichen an. So, er war sogar von einer ganz außerordentlichen, beinahe

beseidigenden Höflichkeit im Verkehr mit ihnen.

Er verstand auch, daß man andere Formen der aristokratischen Herrschaft entgegenhielt, aber er war fest davon überzeugt, daß wenn auch unter anderen Formen, so doch die Geburtsaristokratie die Macht, die sie früher innegehabt hatte, wiedererlangen würde.

Und er war in Wirklichkeit einer der Führer der reaktionären Partei. So höflich er im Verkehr mit Bürgerlichen war, so schroff und rücksichtslos vertrat er seine Ansichten, wenn er im Kreise seiner Standesgenossen war. Nun hatte er sich auf der Reise mit dem Herzog von Sarmeuse antwortet, weil dieser eine der wesentlichsten Pflichten ihres Standes seiner Meinung nach verlegt hatte.

Schon sonst war es immer zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen ihm und seinen Jugendfreunden gekommen, wenn sie auf politische und gesellschaftliche Dinge miteinander zu sprechen kamen.

Aber jetzt war es endgültig aus, versicherte er seinem Sohn. Der Herzog hat eine seiner schönsten Familienbesitzungen in Nordfrankreich verkauft. Das alte Schloß seiner Väter sollte zu einer Zuckerfabrik eingerichtet werden. Er schien überhaupt die Absicht zu haben, fast seinen ganzen Grundbesitz zu veräu-

bern und den Erlös in Aktien und Obligationen anzulegen.

Der alte Graf hielt gerade das für eine der ersten Pflichten eines Aristokraten, seinen Familienbesitz zu wahren und die damit verbundene Autorität aufrecht zu erhalten, die der Adel im Lande besaß. Wohin sollte es führen, wenn der Adel seine Bodenständigkeit verlor?

Der junge Graf wagte einige Einwendungen. Der Herzog von Sarmeuse hätte acht Kinder und sei nicht übermäßig reich. Aber der alte Herr ließ keine Entschuldigung gelten und wurde nur veranlaßt, seine Ansichten noch des weiteren auseinanderzusetzen.

So kam er denn auch überhaupt auf die verderblichen liberalen Gefinnungen zu sprechen, die die junge Adelsaristokratie anfangen zu verdrängen, über den Mangel an Gefühl der Verantwortlichkeit, die sie ihren Geschlechtern schuldet.

Und es ging dabei nicht ohne einige Sticheln auf den jungen Grafen ab, der ihm schmerzhaft nach dreijährigen Kampfe die Zustimmung zu der Heirat mit Claire d'Arlange abgezwungen hatte.

„Du“, sagte er zu seinem Sohne, „wirfst noch reich sein. Aber wenn du so und so

viele Kinder hast, wird das Familien in so und so viele Splitter gel. Und dann kam er auf seine Idee daß um jeden Preis die Majora eingeführt werden müßten, damit schafflichen Verfall des Adels wieder gesehe.

Das Abendessen war so ziemlich Der alte Graf, der ein starker Trinker war, wurde immer lebhafteren Auseinandersetzungen und bego lich ärgerlich zu werden über die rücksichtlosen aber ausweichenden seines Sohnes. Und er sagte plötzlich: „Wenn man dich so hört würde ich zweifeln, daß das stolze Blut d Commarin in deinen Adern rot möchte glauben, daß du Plebejerhaft!“

Jetzt konnte der junge Graf, der lange beherrscht hatte, nicht mehr halten. „Wenn ich einen solchen Eindruck sagte er, „so wird das vielleicht sei Gründe haben.“

(Fortsetzung folgt.)

mit Wollgas, ein kurzer Anlauf auf den Flu- en und neuerdings schwebt unser „Ser“ mit inem kühnen Schwunge in den Wüsten, um em unterdessen gestarteten „10er“ nachzu- ufen. Dieser wird von Herrn Minienschiff- unant W o s e e l pilotiert und hat einen aderen, lustig herabwinkenden Unteroffizier s Passagier mit an Bord, ein Zeichen da- r, daß Mut und Enthusiasmus für das liegen auch in den Reihen der Mannschaft haufe sind, ein großes Reservoir, aus dem h bei sorgfältiger Auswahl und Schulung chl noch einmal ein tüchtiger Nachwuchs iferer erfolgreichen Pioniere für die Be- nennung unserer künftigen Hydroplan-Ökta- ken heranbilden läßt.

**Die Mittelmeerreise Kaiser Wil- lms.** Aus Berlin wird gemeldet: In der iten Hälfte des Februar wird der Kaiser e Reise nach Korfu antreten. Die „Hohen- ern“ hat Befehl erhalten, am 19. Februar i Kiel abzumachen und nach Venedig zu ren, wo der Kaiser die „Hohenzollern“ be- zen wird.

**Personales.** Admiral Graf M o n t e c c o l i hat Pola am Montag verlassen, sich nach Triest und von dort nach Wien egeben.

**für unsere Kriegsmarine.** Die für e Marineure gesammelten Spenden be- en 122.482,22 Kronen.

**Die Reform der national-liberalen rkei.** Am Sonntag fand in Triest die, andigte Versammlung statt, in der die Re- der italienisch-liberalen Partei vorge- men werden sollte. Es fanden sich die nischen Reichsrats- und Landtagsabgeord- , die Bürgermeister und Vertrauensleute dem Bereiche der Partei ein. Nach einem hie des Vorsitzenden Bennati wurde be- fassen, die notwendigen Schritte zur Grün- der neuen Partei unverzüglich vorzu- en.

**Einjustierung der Gendarmen.** Beginn des Monats Jänner 1. J. i der österreichischen Gendarmen eine Uniform in Erprobung. Sie wurde an zeln Abteilungscommanden ausgege- die haben darüber ein Gutachten ehen. Im wesentlichen besteht der Unter- gegen die bisherige Uniform darin, daß ienuniform, u. zw. Bluse und Hosen- au, Mantel, Radmantel und Helm ge- sein werden. Die Bluse ist der best- i Bluse der Infanterie im Schnitt voll- a gleich, sie wird aber statt des bis- i Stehtragens mit einem Umlegebogen n sein. Im allgemeinen bleibt der t der Pantalohose dem bisherigen doch soll für Gendarmen, die den t im Hochgebirge versehen, die Kniehose abentfalten systemisiert werden. Diese se wird im Schnitt der für die Landes- systemisierten gleich sein. Neu ist der radmantel, der für alle Gendarmen t werden soll, doch vorläufig nur im getragen werden darf. Der Helm n der Form unverändert, doch werden her blanken Messingbestandteile matt zner erhält die gesamte Gendarmen- ast mit Ausnahme der Bezirkswach- den leichten Kavalleriehübel M 77, wie : Mannschaft der reitenden Artillerie och wird er etwas länger sein, so daß twa zur halben Wade reicht. Auch r Hübel nicht mehr blank, sondern n. Der Hübel wird so wie bei der i Artillerie getragen, also über dem luse) geschmalt. Endlich wird ein am angebrachtes aufklappbares Bojonnent ri. Die Paradeuniform und die Di- abzeichen bleiben dieselben wie bis-

**Verurteilungen beim 1. I. erteichte in Rovigno.** Die heutige ungerichtsverurteilung beim 1. I. Kreis- in Rovigno findet am 27. Jänner t, und zwar beginnt am genannten : Prozeß gegen die Polaer Gemein- ten, welcher circa 10 bis 14 Tage ifste.

**Verurteilung.** Sonntag wurde hier der ändler und Uhrmacher Julius S a f f- en Geschäft sich in der Arsenals- findet, verhaftet. Ursache zur Ver- bot der begründete Verdacht der- tion mit Gegenständen von ver- Herkunft. Es handelt sich um An- Bearbeitung von Bruchplatin.

**Verurteilung zur Erforschung der- chenströmungen im Adriati- zee.** Von Dezember 1912 an on verschiedenen Punkten des Abria- leres aus treibende Flaschen zur ng der Oberflächenströmungen des- ausgelegt. Es sind zwei Flaschen- ast in vertikalem Abstände von 1

Meter verbunden. Die obere Flasche ist ge- schlossen und enthält eine Druckvorrichtung für die Eintragung verschiedener Angaben über die Auffindung (Rapporto sulle correnti superficiali del mare) samt Anweisung und ein Kubert; die untere Flasche ist geöffnet. Wer solche Flaschen fisch, wird aufgefordert, gemäß der Anweisung Tag, Stunde und Po- sition der Auffindung sowie den eigenen Na- men bekanntzugeben. Diese „Meldung“ ist mit dem beigefügten Kubert an das l. l. Mari- time Observatorium in Triest zu senden. Die Flaschen brauchen nicht erneuert ausgelegt zu werden.

**Selbstmord eines Marine-Defen- teurs und Verwundung einer Pas- santin.** Die Triester Zeitung von gestern be- richtet: „Der als Torpedoinstruktor auf dem am Molo Sartorio verkauften Torpedoboot Nr. XXVI eingeschiffte gewesene Marine-Un- teroffizier Franz B e h e n d o r f e r aus Wien war vor einigen Tagen desertiert und es wurde von den Behörden eifrig nach ihm geforscht. Gestern gegen 5 Uhr nachmittag be- fand sich Behendorfer, der Zivilkleidung trug, in dem Gasthause „Al Cacciatore“ in der Via Felice Venezian, als eine Marinepa- trouille vorüberkam, deren Führer durch das Fenster den Deserteur erkannte. Auf seine Aufforderung hin betrat ein Sicherheitswach- mann das Lokal und kündigte Behendorfer die Verhaftung an. Behendorfer leistete sofort Folge. Auf die Straße gelangt, eilte er in großen Sprüngen bis zur Ecke der Via S. Venezia und Cavano, zog einen Browning- revolver aus der Tasche und jagte sich einen Schuß in die rechte Schläfe. Das Projektil durchdrang den Kopf und trat aus dem lin- ken Auge aus. Unglücklicherweise passierte in diesem Augenblicke eine Gruppe von Mädchen die Stelle. Das Geschöß traf die 23 jährige Dienstmagd Johanna Miklausch in der lin- ken Körperseite und brachte ihr eine schwere Verwundung bei. Behendorfer war sofort tot. Der aufregende Vorfall, welcher sich blitz- schnell abwickelte, hatte eine große Menschen- ansammlung zur Folge. Die Zuschauer im Kinematographen „Fris“ strömten auf die Detonationen in Scharen auf die Straße. Die Leiche Behendorfers wurde von Sanitäts- folbaten ins Garnisonsspital überführt. Das verwundete Mädchen, welches bei der Familie Cortan in der Via dell'Acquadotto Nr. 54 bedient ist, erhielt durch die Rettungsstation erste Hilfe und wurde dann ins Allgemeine Krankenhaus transportiert, wo das Geschöß extrahiert wurde.“

**Verurteilungen.** Eppich Mathäus in Betechi (bei Barbana) geboren und dahin zu- ständig, 27 Jahre alt, wurde am 18. d. we- gen Verbrechen der Majestätsbeleidigung zu fünf Monaten schweren verschärften Kerker verurteilt. — Am selben Tage wurde der Reichsitaliener Del Re Carlo aus Viareggio Provinz di Luca, 66 Jahre alt, verheiratet, kath., Matrose von Beruf, wegen Verbrechen der Unzucht zu vier Monaten schweren ver- schärften Kerkers verurteilt.

**Einbeziehung in das Triester Frei- gebiet.** Das l. l. Finanzministerium hat mit dem Erlasse vom 11. Jänner 1913, Bl. 77654 ex 1912, im Einvernehmen mit dem l. l. Handelsministerium in Gemäßheit des Gesetzes vom 23. Juni 1891, RÖBl. Nr. 76, die Ein- beziehung einer Area am Franz-Josef-Hafen bei S. Andrea in das Triester Freigebiet ver- fügt. Diefelbe umfaßt eine Fläche von 187.000 Quadratmeter und wird wie folgt begrenzt: In nördlicher Richtung durch 3 Bollwerke zwi- schen massiven Pfeilern und durch das Ge- bäude für die provisorische Hauptpostamt-Ex- positur bei Riva V; in nordöstlicher Rich- tung teils durch die definitive Abschlußmauer des Rangierbahnhofes der l. l. Staatsbahnen, teils durch eine Holzverpflanzung, welche bis zum gemauerten Abschluß des bisherigen Freigebietes reicht; in östlicher Richtung durch die provisorische Mauer, welche am Ge- bäude der Hauptpostamt-Expositur XV vor- bezieht und aus Anlaß der vorliegenden Freigebietserweiterung abgetragen werden wird; schließlich in südlicher und westlicher Richtung mit der Riva VI, mit dem Molo V und mit dem südlichen Teile der Riva V durch das Meer. An der Riva VI befinden sich die mit Nr. 55 und 58 bezeichneten Hän- gars. Die Einbeziehung der beschriebenen Area trat am Mitternacht vom 15. auf den 16. Jänner 1913 in Wirksamkeit.

**„Bellione“ im Theater.** Heute findet im Politeama Ciscuati der zweite große Be- glione statt. Anfang 9 Uhr abends, Ende 4 Uhr früh. Es musiziert das l. u. l. Marine- orchester. Langdirigent Herr A. Privilegi.

**Und unglücklicher Liebe.** Der Tischler Leon Solbatic aus Pola überfiel Montag nacht seine Geliebte Angela Richter mit einem Messer und brachte ihr mehrere Verletzungen bei. Die Tat erfolgte auf einem Maskenballe

im ApolloSaal aus Eifersucht. Das Mädchen wurde ins Landesspital gebracht, wo die Ver- letzungen als leicht erkannt wurden. Solbatic befindet sich in Haft. — Johann Milanesi 23 Jahre alt, Friseurgehilfe, hat Montag früh aus unglücklicher Liebe Gift genommen. Er befindet sich im Landesspitale. Sein Zu- stand ist befriedigend.

**Unfall.** Vorgestern stürzte der pensionierte Gerichtsbeamte Peter Conzetti im Hofe des Hauses Nr. 65 in der Via Siana so un- glücklich, daß er sich den rechten Fuß ver- renkte. Er wurde in einem Wohnwagen in seine Wohnung gebracht.

**Vertrag.** An einem der letzten Tage wurde die Frau eines hiesigen Geschäftsmannes, der in Triest weilte, von diesem telegraphisch an- gewiesen, ihm Geld nachzusenden, weil er seine Geldtasche verloren habe. Die Frau war vorsichtig genug, zunächst telephonisch bei ihrem Manne, dessen Adresse ihr glücklicher- weise bekannt war, anzufragen. Sie erhielt die Antwort, daß er kein Telegramm abge- sendet hatte. Da der Aufgeber der Drahtung gefordert hatte, es möge das Geld in einem Expressbriefe an das Buffet des Café „Neu- port“ gesendet werden, war es leicht, ihn festzunehmen. Er ist mit dem desertierten Matrosen Julius Wlasevich der l. u. l. Kriegsma- rine identisch.

**Plötzliches Unwohlsein.** Der Tagelöh- ner Attilius Ratta stürzte vorgestern, von plötzlichem Unwohlsein befallen, bewußtlos zu Boden. Er wurde ins Krankenhaus ge- bracht.

**Verhaftungen.** Anton Callagar, Schmied aus Pola, wurde wegen Wachebeleidigung verhaftet. — Der Schuhmacher Rudolf Budja wurde wegen Trages in betrunkenem Zu- stande verhaftet.

**Parlez vous Français? Berlitz School.**  
**Do you speak English? Berlitz School.**  
**Parla l'italiano? Berlitz School.**  
**Sprechen Sie deutsch? Berlitz School.**  
**Govorite li hrvatski? Berlitz School.**

**Berlitz School.** Erlernet moderne Spra- chen mit Hilfe der Berlitz-Methode. Am 3. Februar beginnen neue Lehrfolgen für An- fänger und Fortgeschrittene. Unterricht wird einzeln oder gemeinsam, im Hause oder in der Schule während des ganzen Tages von Lehrern der entsprechenden Nationalität erteilt.

### Verens- und Vergnügungs-Anzeiger.

**Apollo-Saal.** Samstag den 25. d. M. findet der vierte Maskenball statt. Anfang 9 1/2 Uhr abends. Entree für Herren 2 Kro- nen, für Masken 1 Krone. Langweilster Pri- vilegi.

**Kinematograph „Edison“.** Via Ser- gia Nr. 34. Programm für heute: „Das Felsengeheimnis“, großartiges Drama. Ueber 1000 Meter langer Film. — Demnächst: „Ermete Jacconi in der großartigen kinemato- graphischen Hauptarbeit „Vater“.

**Kinematograph „Leopold“.** Via Ser- gia Nr. 37. Programm für heute: „Der Aviatiker“, großes dramatisches Haupt- werk von außerordentlichem Interesse. Dieser Film zeigt zum erstenmal das tatsächliche Brennen eines Aeroplans. Kein Kinotrück. — Nächsten Montag: „Frauen-Verhängnis“.

**Kinematograph „Ideal“.** Viale Car- rara. Programm für heute: „Zirkusluft“, großes Drama. Neuester und größter Wustschläger auf kinematographischem Gebiete. — Freitag: „Das Geheimnis von Paris“, großes Sensationsdrama. 1000 Meter langer Film.

### Militärisches.

**Von unserer Berlehrstruppenbrigade.** Im letzten zur Ausgabe gelangten Per- sonalverordnungsblatt für das l. u. l. Heer wurde die Ernennung des bisherigen Kom- mandanten der Berlehrstruppenbrigade, Feld- marschalleutnant Leopold von S c h l e y e r zum Sektionschef im Kriegsministerium pub- liziert. Feldmarschalleutnant v. Schleyer tritt an die Stelle, die der gegenwärtige Kriegs- minister, FML. Alexander Ritter v. K r o- s a t i n, vor der Uebernahme des Kriegs- portefeuilles innehatte. Zum Kommandanten der Berlehrstruppenbrigade wurde General- major Bengel L e r t a i n, Kommandant der 15. Gebirgsbrigade in Mostar ernannt. General Lertain war seinerzeit Kommandant des damaligen Eisenbahn- und Telegraphenre- giments. Zur Berlehrstruppenbrigade gehören das Eisenbahnregiment, das Telegraphenre- giment, die Luftschifferabteilung und der Auto- mobilabder.

**Ein Riesenschlachtschiff.** Vom ameri- kanischen Marinedepartement wurden die Pläne des neuen Schlachtschiffes „Pensylva- nia“, welches für den Augenblick das mäch- tigste Schiff der Welt werden soll, genehmigt. Dasselbe wird eine Wasserverdrängung von 31.000 Tonnen bei einer Länge von 608 Fuß, einer Breite von 97 1/2 Fuß und bei einer Tauchtiefe von 28 Fuß und 10 Zoll besitzen. Die Armierung des Schiffes wird aus 14 14-jölligen Geschützen bestehen und der Panzer an der Wasserlinie 16 Zoll stark sein; die Geschwindigkeit wird 21 Seemeilen betragen.

**Der „Warseinbecker der Deutschen Flugzeugwerke“.** Unsere Heeresverwaltung ist befreit, alle Neuerungen auf dem Gebiete des Flugwesens intensiv zu verfolgen und sich über neu entstehende Flugzeugtypen auf dem laufenden zu erhalten. Aus diesem Grunde wurde das Anbot der Firma „Deutsche Flug- werke, Leipzig-Andenthal“, einen „Warsein- becker“ der Luftschifferabteilung zur kosten- losen Erprobung zur Verfügung zu stellen, angenommen. Dieser Apparat wurde parallel mit einem unserer Erichapparate erprobt. Diese Erprobungen, welche jedoch noch nicht abgeschlossen sind, ergaben bis jetzt recht gute Resultate. (Wlitt. Abfch.)

### Drahtnachrichten.

(R. l. Korrespondenzbureau.)

#### Die Balkantrise.

##### Die Antwortnote der Pforte.

**K o n s t a n t i n o p e l, 21. Jänner.** Die beratende Versammlung der Senatoren, Wür- denträger und Notabeln ist für heute einbe- rufen. Die Ueberreichung der Antwortnote der Pforte wird nach dieser Versammlung er- folgen.

**B e r l i n, 21. Jänner.** Wie dem „Dol- anzeiger“ aus Konstantinopel gemeldet wird, wird die Pforte in ihrer Note auf die Kolle- tivnote der Mächte erklären, daß sie, da sie eine verständliche Haltung einzunehmen wün- sche, die auf die Aufrechterhaltung des Frie- dens gerichteten Bemühungen der Mächte wohl würdige, daß es ihr aber unmöglich sei, auf jene Inseln, deren Zugehörigkeit zu Asien gegeben sei, und auf Adrianopel und sein natürliches Hinterland zu verzichten.

Die Antwortnote dürfte folgen dermaßen lauten: Vom ethnographischen Standpunkte aus sind die Bulgaren im Vilajet Adrianopel die Minderheit nicht nur zu den Mohamme- danern, sondern auch zu den übrigen Chris- ten. Adrianopel hat sich bisher gehalten und wird sich auch weiter halten. Seine Aufgabe würde das Kalifat schwer schädigen, da sich dort heilige Gräber befinden. Ferner ist es die zweite Hauptstadt der Türkei. Eine Auf- gabe Adrianopels gefährdet die Existenz des ganzen Reiches. Aus diesen Gründen kann Adrianopel nicht abgetreten werden.

Die Pforte bittet die Großmächte, eine ähnliche Demarche wie bei ihr auch bei den Balkanstaaten zu unternehmen, um, ohne die Existenz des Reiches zu gefährden, eine Basis für die Verständigung zu finden. Da die Pforte eine Einigung ehestich wünscht, so ist sie selbst zu neuen Opfern bereit, um zu die- sem Ziele zu gelangen.

Was die Inselfrage betrifft, so können jene Inseln an der asiatischen Küste keineswegs ab- getreten werden, dagegen sei die Pforte be- reit, über Abtretung anderer Inseln zu ver- handeln.

In Stelle Adrianopels wird vielleicht Gü- mülbchina zur Abtretung von der Türkei vor- geschlagen werden.



Ueber den endgültigen Text der Note wird noch heute verhandelt werden. Konstantinopel, 21. Jänner. Sowohl die Sprache der türkischen Presse als die Erklärungen jener Mitglieder der Regierung, die mit der Diplomatie im Kontakte sind, zeigen, daß man eine befriedigende Antwort auf die Kollektionsnote der Mächte erwarten könne. Das Finanzministerium hofft, die Gehälter der Beamten bis Donnerstag ausbezahlen zu können, was darauf hindeutet, daß die Pforte damit rechnet, daß sie im Falle einer befriedigenden Antwort einen Vorstoß von der Banque Ottomane werde erhalten können.

Der Seekampf vor den Dardanellen.

Konstantinopel, 21. Jänner. Nach den Berichten der Blätter und Schilderungen von Augenzeugen lief die türkische Flotte am 18. aus den Dardanellen aus und sicherte in einer Entfernung von circa 10 Meilen den griechischen Kreuzer „Averof“ in der Mudros-Bai. Man nimmt mit Bestimmtheit an, daß die griechische Flotte durch einen russischen Handelsdampfer von dem Auslaufen der Flotte verständigt wurde. Die beiden türkischen Kreuzer „Haireddin Barbarossa“ und „Torgut Reis“ eröffneten auf die Distanz von zehn Meilen das Feuer. Nachdem sie sich mehr und mehr genähert hatten, gaben sie ihre Breitseiten auf den griechischen Kreuzer ab und konnten feststellen, daß derselbe ein großer Beschädigung erlitten hatte. Der türkische Kreuzer „Meschidije“ und die Torpedoboote eröffneten den Kampf gegen die griechischen Torpedoboote und schlugen dieselben nach einem allgemeinen Angriff unter großen Verlusten in die Flucht.

Port Said, 21. Jänner. Der türkische Kreuzer „Samidje“ flüchtete sich am 18. d. in den Hafen von Beirut. Kurz darauf sichtete er den deutschen Kreuzer „Breslau“ und in der Meinung den griechischen Kreuzer vor sich zu haben, lichtete er die Anker und dampfte mit der größten Geschwindigkeit ab. Auf der weiteren Fahrt sichtete er einige kleinere Fahrzeuge und nahm an, daß es sich um griechische Torpedoboote handle, worauf er hierher kam.

Konstantinopel, 21. Jänner. Die Blätter heben hervor, daß die Panzerschiffe „Haireddin Barbarossa“ und „Torgut Reis“ nicht außer Gefahr gesetzt worden seien. Kein Geschöß habe die türkischen Panzerschiffe in der Nähe oder unter der Wasserlinie getroffen. Der Dampfer „Torgut Reis“ sei bloß an einem Schornsteine leicht beschädigt worden. Die Beschädigungen können in wenigen Tagen repariert werden. Die griechischen Kriegsschiffe seien schwer beschädigt worden. Der Kreuzer „Averof“ sei von Torpedos oder Kanonenkugeln unterhalb der Wasserlinie getroffen worden und habe sich nur dank seiner wasserdichten Schiffskammern retten können.

Konstantinopel, 21. Jänner. Den Blättern zufolge sind im Seekampfe vom 18. d. Mts. vier Offiziere und 78 Matrosen, des Panzers „Haireddin Barbarossa“ verwundet worden. Außerdem fanden vier Offiziere und 27 Soldaten den Tod. Der Sultan hat den verwundeten Soldaten Gräße übermitteln und ihnen Geschenke überreichen lassen. Alle verfügbaren Werkstätten sind von hier nach den Dardanellen entsendet worden, um die Schäden des „Barbarossa“, die er in jenem Kampfe erlitten hat, auszubessern. Diese sind übrigens solcher Natur, daß die Einstellung des Schiffes in das Dock nicht notwendig wurde.

Die Kämpfe bei Janina.

Athen, 21. Jänner. (Agence d'Athènes.) Das Kriegsministerium veröffentlicht folgende Meldung aus Janinella vom 20. d.: Heute wurde ein allgemeiner Angriff auf der ganzen Linie unternommen. Die Artillerie eröffnete den Kampf um 8 Uhr morgens und setzte das Feuer bis 6 Uhr abends fort. Die Schießresultate waren glänzend. Nachmittags folgte ein allgemeiner Angriff. Es gelang den griechischen Truppen, den Feind aus seinen Stellungen auf den Hügeln von Lessiani zu vertreiben und Lazisi zu besetzen. Die Türken traten in Unordnung den Rückzug gegen Bizami an. Zu gleicher Zeit ging der linke albanische Flügel gegen die Hügel von Manoliasia vor.

Athen, 21. Jänner. (Agence d'Athènes.) General Sapuntzakis telegraphiert am 20. d. abends aus Hamesterias: Unsere Truppen griffen heute den Feind an. Die Artillerie eröffnete um 8 Uhr morgens das Feuer und beendete um 6 Uhr abends die Aktion. Die Ergebnisse des Feuers waren zufriedenstellend. Die feindliche Artillerie in Bizami unterhielt von 11 Uhr vormittags an nur mehr ein schwaches Feuer gegen unseren rechten Flügel.

Das Feuer unseres Zentrums konnte überhaupt nicht beantwortet werden. Nun folgte ein allgemeiner Angriff unseres rechten Flügels. Es gelang den Feind von den Höhen von Lessiani zu vertreiben und Lazisi zu besetzen. Der Feind zog sich in Unordnung gegen Bizami zurück. Gleichzeitig rückte unser linker Flügel gegen die Höhen von Manoliasia vor. — General Sapuntzakis leitete persönlich den Angriff. Die Truppen waren von Begeisterung erfüllt.

Die albanische Frage.

Konstantinopel, 21. Jänner. Mehrere hier eingetroffene albanische Notable beschloffen, der Botschafterkonferenz ein Memorandum zu übermitteln, worin sie erklären, daß das überreichte Memorandum der Bewohner von Dibra und Goriha unter dem Druck der Griechen zustande kam. Sowohl die übrigen Albaner und auch die Bewohner der genannten Orte wollen nur in einem freien autonomen Albanien leben.

Sondun, 21. Jänner. Die serbischen Delegierten überreichten, nach einer Reuter-Meldung, dem Staatssekretär Grey anlässlich eines Besuchs eine Denkschrift, in der sie die Anschauung Serbiens in der albanischen Frage darlegen.

Rumänien und Bulgarien.

Bukarest, 21. Jänner. (Agence Télégraphique Roumaine.) Das Blatt „Universul“ veröffentlicht ein Interview mit dem Minister des Innern Late Jonescu betreffs der rumänisch-bulgarischen Frage. Der Minister verwies auf die in London geführten Verhandlungen und bemerkte, daß die Geschichte der Verhandlungen der Diplomatie angehöre und daß es nicht zweckmäßig sei, unsere vertraulichen Vereinbarungen aus Sicht der Öffentlichkeit zu bringen. Die Tatsache, daß beide Königreiche mit einander in Verhandlungen stehen, bezeuge den beiderseitigen Wunsch, auf friedlichem Wege ein vollkommenes Einvernehmen zu erreichen. Und dies sei bei den jetzigen Verhandlungen von größter Bedeutung.

Erzherzog Rainer.

Wien, 21. Jänner. Im Befinden des Erzherzogs Rainer, der von einer leichten Erkältung befallen wurde, in deren Folge auch ein schwerer Darmverschluss auftrat, ist eine leichte Besserung eingetreten. Das heutige Vormittagsbulletin lautet: Der Erzherzog verbrachte eine gute Nacht. Er hat einige Stunden ohne Husten und Schmerzen geschlafen. Temperatur 36,8, Puls 78. Es sind Zeichen der beginnenden Darmlösung bemerkbar. Die Nahrungsaufnahme und der Kräftezustand sind etwas besser.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 21. Jänner 1912.

Allgemeine Uebersicht:

Das seit langer Zeit im NW stationäre Barometerminimum ist plötzlich eingewandert und liegt heute das Zentrum über Holland. Ausläufer ragen gegen SE vor.

In der Monarchie; an der Adria Ausdehnung, im N unbestimmte, im S NW-liege Winde. Die See ist leicht bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Trüb, Regen, mäßige SW-Winde, später wieder teilweise Besserung, veränderlich und kühl.

Barometerstand 7 Uhr morgens 757.3 nachm. 755.0 Temperatur um 7 „ morgens + 4.1 2 „ nachm. + 10.1 Regenüberschuß für Pola: + 3.7 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm: 10.0 Ausgegeben um 8 Uhr 15 nachmittags.

Kihirdetés.

Kihirdetem, hogy a következő két házasság-egymással házasságot szándékozik kötni, u. m.:

Völegény:

Groß Antal, nollen, 3. sz. varilürérségbeli számvivő altiszt, r. kath., 31. éves, Festászéleskut, Lakhelye Pola. Szüleinek családja és utóneve Groß Antal, és Ehrenreiter Mária.

Menyasszony:

Herzog Anna, hajadan, háztartás, r. kath., 30. éves, Lakhelye Kishöflány. Szüleinek családja és utóneve Herzog Pál néhai és Sammer Paulina.

Felhívom mindazokat, a kiknek a nevezett házasságra vonatkozó valamely törvényes akadályról vagy a szabád beleegyezést kizáró körülményről tudomásuk van, hogy ezt nálam közzétenni vagy a kihirdetés helyi közéleti előjárására (illetőleg anyakönyvvezetője) útján jelentsek be.

Ezt a kihirdetést a következő helyeken kell teljesíteni u. m.: Felsőkismartony, Kishöflány és a Polában, megjelenő „Polaer Tagblatt“ c. napilapbar.

Kelt Felsőkismartony, 1913. évi január hó 5 nap.

Stancics Ferenz anyakönyvvezető.

Vermischtes.

Vom maritimen Informationsdienste für die Presse. Die „Militärische Rundschau“ meldet: Der „Militärischen Rundschau“ wurde der Informationsdienst gegenüber der gesamten Presse auch bezüglich jener Mitteilungen, welche die k. u. k. Kriegsmarine betreffen, übertragen.

Im Wohnsitz. Wie die „Militärische Rundschau“ meldet, erschoss ein anscheinend irrsinniger Korporal des 18. Infanterieregimentes Sonntag nachmittags in der Kaserne in Newesija in der Herzogowina drei Kameraden, verwundete drei, erschoss von der ausgerichteten Bereitschaft noch einen Mann und wurde nach verzweifelter Gegenwehr und teilweiser Inbrandsetzung des Gebäudes heute früh erschossen. — Im Dörschen Launoh bei Basel schoß am Abend des 18. d. M. ein plötzlich irrsinnig gewordener Schneidmeister mit einem Gewehre in einer Werkstatt und tötete vier Personen und verletzte zwei schwer. Dann eilte er nach Hause und veranmalt das Haus. Mit größter Mühe gelang es, ihn zu überwältigen.

Nur eingekühlt zu trinken ist der



ORIGINAL

Generalvertreter für Österreich 42

S. CLAI :: POLA Via Sergia 13. Telephon 160.

Rangierungen

Die öffentliche Beamte und Offiziere. Rate von 5 Kronen pro 1000 Kronen aufwärts, ohne Abzug.

Personalkredite

Die öffentliche und Privatbeamte, Offiziere, ohne Vormerkung 10 R. für 1000 R. Militär-Bezugskaufmann, distrikte Bezeichnung u. 5%, Binsen. Besetzung von Fruchtgenossen, Legaten nach und nach, 5%.

Von der hohen u. s. l. l. Statthalterei konzeptioniert. Bank- und Kommissionshaus R. G. G. Wien, I. S., Schottenring 9. 7

Pension „Stadtpark“

Wien III, Hauptstraße 7

(nächst Hauptzollamt und Marinesektion)

Familienhaus I. Ranges.

Modernster Komfort. :: Belle Küche. :: Mäßige Preise.

K. u. l. Offiziere Vorzugspreise.

Aufgebot.

Ich verlaubere, daß das folgende Brautpaar eine Ehe zu schließen wünscht, u. zw.:

Bräutigam:

Groß Antal, 31 Jahre alt, ledig, römisch-kath., Rechnungsunteroffizier im 3. F. A. B., Geburtsort Festászéleskut, Wohnort Pola. Vor- und Zuname der Eltern: Groß Antal und Ehrenreiter Maria.

Bräut:

Herzog Anna, Private, ledig, 30 Jahre alt, römisch-kath., Geburtsort und Wohnort Kishöflány, Vor- und Zuname der Eltern: Herzog Pál gest. und Sammer Paulina.

Ich fordere alle diejenigen auf, welche eine Kenntnis von irgend einem gesetzlichen Ehehindernde bezüglich des obigen Brautpaares haben, oder denen ein Umstand, welcher die freiwillige Einwilligung ausschließt bekannt ist, daß dieselben dies bei mir direkt oder im Wege des Ortsamtes derjenigen Gemeinde, in welcher die Ehepublikation vollzogen wird, anmelden.

Dieses Aufgebot ist an folgenden Orten zu publizieren, u. zw.: Felsőkismartony, Kishöflány und in dem in Pola erscheinenden „Polaer Tagblatt“. Felsőkismartony, am 5. Jänner 1913.

Franz Stancics Matrikelführer.

Interessantes Blatt Liebesheiraten zweier Erzherzoginnen. Preis 28 Hell. Österreich-Ungarns Wehrmacht zu Wasser und zu Lande. Prachtnummer der Leipziger Illustrierten Zeitung Nr. 1.20 eingetroffen bei E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger

Eine schöne elegante Wohnung bestehend aus vier Kabinett und Küche mit allem Komfort ist in einem neuen, einstöckigen Hause zu vermieten. Via S. Martino 55. 125

Kaffierin sucht Posten. Anträge an die Administration. 185

Deutsche Bedienerin sucht Posten. Anzusagen in der Administration der Administration. 186

Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Dienstbotenzimmer, Garten, ab 15. Februar am Monte Paradio zu vermieten. Nachfragen Zabaktrafi, Via Veterani. 187

Bett, Nachtschiffchen, Rouleau, Schaufelpferd, Holz, Koffer, Fußbadewanne und Kleider abzugeben. Via Cefia 4 (Via Tartini). 188

Violin, über 150 Jahre alte, zu verkaufen. Via Milano 14. 189

Möbliertes Zimmer, parterriere, elektr. Licht, Badezimmer, separater Eingang. Monatlich 80 Kronen. Villa „Albi“, Monte Paradio. 191

Wohnung für kleine Familie oder alleinstehenden Herrn, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, große Terrasse, Gas, Wasser, zu vermieten. Via Dante 31, 2. Stod. 192

Sofort zu vermieten 3 Zimmer, Küche, Dienstbotenzimmer, elektr. Licht. Via S. Michele 24, 2. Stod. 194

Große Maskenleibantill! Neue Dominos in Seide Kostüme zu mäßigen Preisen. Verkauf von Gesichtsmasken. Elvo Gianuario (Via Sergia). 190

Schöner Baugrund, herrliche Lage, parterriere Gar- ten, zwei Straßen, ist zu verkaufen oder auch das Haus samt dem Grund preiswändig abzugeben. Via Verubella Nr. 24, 1. Stod. 8

Schönes Eisenbett mit Federneinlag und Kopfkissenmatrasen um 100 Kronen zu verkaufen. Via Verubella 24, 1. St. 8

Zu vermieten 2 elegant möblierte Zimmer mit Bad, Kamin, freiem Eingang. Via Marianna Nr. 7. 1. Stod. 188

Guter Sparherd zu kaufen gesucht. Offerte an Via Militia 25, parterriere. 187

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten bei deutscher Familie. Admiralstraße 12. 171

Schönes möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Antonia 5, Monte Cane. 172

Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Carlo de Franceschi 43, 2. Stod links. 173

neues Haus, Via Diana 34, 1. Stod. Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Speis, Veranda, Keller, Dachboden, mit Gas und Wasser, sofort zu vermieten. Anträge: im Hause selbst. 174

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Petrarca 12, 2. Stod rechts. 176

Elegante Wohnung Küche, geschlossener Veranda, zu vermieten. Via Duzio 10. 181

Elegante Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kabinett, Terrasse samt Zubehör sofort zu vermieten. Dorselbst ist auch ein Zimmer und eine Küche zu vermieten. Via Ercole 37. Auskunft parterriere rechts. 15

Zu vermieten ein schön elegantes Parterriere mit separatem Eingang, Parkettboden, Gas, elektr. Licht, eventuell Badbenutzung, Piazza Verbi, Haus Matelich, 8. Stod links. 47

Ükkation! Speisefismerkredenz zu verkaufen. Via Dittavia 2. 52

Schöne große Wohnung sofort zu vermieten. Dorselbst ist auch 1 Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermieten. Via Verubella Nr. 24, 1. St. 8

Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Via Verubella 24, Anfrage 1. Stod. 8

20 hektoliter Burgunderwein zu 1 Krone per Liter. Adresse Administration. 39

Krammophon, fast neu, samt mehreren italienischen Opernplättchen, um den halben Anschaffungspreis abzugeben. Via S. Felicità 4, 4. St. 161

Zwei schön möblierte Zimmer, ein großes Zimmer mit 2 Betten, sofort zu vermieten. Via Dittavia 20. 151

Eine schöne große Wohnung im 1. Stod bestehend aus 4 Zimmern, Kabinett, Küche, Bad, mit allem Komfort, Aussicht auf den Hafen und Sillen-Viertel, Via Dittavia 20, Monte Cane, sofort zu vermieten. 152

Kölen, niedrig- und hochstämmig in Prachtorten in Pola, Via del Colle 6. 164

Betteres Mädchen für Alles, welches Kochen kann, wird sofort aufgenommen. 146

Schöne möblierte Zimmer mit elektr. Beleuchtung, eventuell für Sommertage. Anzusagen Monte Paradio Nr. 243. 137

Deutsche Bedienerin wird aufgenommen für ganzen Tag, eventuell für Sommertage. Anzusagen nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 137

Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Wohnzimmer, Küche, parterriere, mit allem Zubehör ab 1. Februar in Via Carlo de Franceschi 25 zu vermieten. Anfragen Riccolini, Comizio 4. 150

Sofort zu vermieten möbliertes Zimmer mit Gas und elektrischem in einer Villa. Adresse Administration. 136

**Zwei Wohnungen** zu vermieten: eine zu 2 Zimmern, Küche u. Dachbodenzimmer, die 2. mit 1 Zimmer und Küche. Miete 150 bis 200 bis der Hof, Via Arsenale 19. 77

**Selbständige Köchin**, welche auch Hausarbeiten verrichtet, wird zu zwei Personen gesucht. Via S. Felice 4, Partenza. 58

**Fleischverleger!** Besende Rind- oder Kalbfleisch vom Schlachtvieh, täglich frische Schlachtkühe 6 Kilogramm Kr. 6.60. Franko gegen Nachnahme zur vollsten Zufriedenheit. Beste Garantie. Widrig Verschleissig, I. I. Staatsbeamtenverbands-Vizepräsident, Gator, Galizien. 653

**Herrlichste Wohnungen** in neuem Hause zu vermieten. Prato sette Moretti, Haus No. 1. 40

**Flottenkalender 1913.**  
Offizielles Jahrbuch des Oesterreichischen Flottenvereines. Kr. 1.20

**Oesterreichischer Flottenvereinsmarsch**  
von Franz Saffl, I. u. I. Marinekapellmeister. Für Klavier 2<sup>m</sup> Kr. 1.80.

Vorrätig in der  
**Schinner'schen Buchhandlung (E. Habler.)**

### Übersiedlungs-Anzeige.

Meine Baukanzlei befindet sich jetzt in der  
**VIA S. MICHELE**

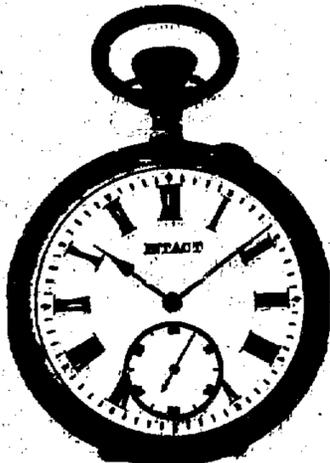
vis-à-vis dem Turm Michele (eigenes Haus).  
**Rudolf Tauche**  
Baumeister.

**Am Monte Paradiso**  
neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle). 81



**Tüchtige Wirtsleute auf Rechnung**  
werden gesucht für ein gutes Gastgeschäft gegen Kautions. Anzufragen  
**Gösser Bierdepot**  
Via Carlo Desiranceschi Nr. 3.

**Wollen Sie eine genau gehende Uhr?**  
Schaffhausen, Intact, Zenith, Omega, Billodes, Moeri?



So kaufen Sie eine der hier angeführten Präzisionsuhren, zu Originalfabrikpreisen bei **K. JORGÓ, Pola, Via Sargia 21.** Für jede Uhr wird gehörige schriftliche Garantie geleistet. Preisliste mit 1000 Abbildungen unentgeltlich und franko.

**Am Monte Paradiso**  
wo bereits ein neues Villenviertel besteht, mehrere Bauparzellen billigst zu verkaufen. Auskunft erteilt nur direkt der Eigentümer **Konrad Karl Exner, Triest, Via Ruggero Manca Nr. 3, I. St.** 88

**Suche Abnehmer**  
für friulaner Milch  
pasteurisiert  
täglich 300 bis 1000 Liter

Offerte:  
**Latteria Sociale**  
Triest, Chiozza 40.

**Erdbeer-Saft**  
gesündestes Getränk, süß und dickflüssig, 5 kg Korbflasche, franko K 8.  
Josef Seidl, Eisenstein 6, Böhmerwald.

**Grosses Lager**  
In Matt- und polierten Möbeln, aller Art Sesseln, große Auswahl in Einsätzen und Matratzen mit Seegras-, Rohhaar- oder Wollfüllung

**Philipp Barbalić**  
Via Sissano 12 — Via Diana 2  
Großes Assortiment Leihmöbel stets zur Verfügung.

**Sanitätsgeschäft „Hustria“**  
POLA, Via Sargia Nr. 61  
Achtige Quelle für Bandagen, Gummivarer, Bettelagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leihbinden nach Maß. — Lager aller System-Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leih-schüsseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate u. Nährzucker, „Sorhlet“ Präparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Stuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 12

**Kautschukstempel**  
liefert schnell und billig  
**Jos. Krmpotic : Pola**

# JOHANN PAULETTA

Port'Aurea 8 : POLA : Telephon 192



Alleerletzte Neuheiten

## ÖFEN

sämtlicher Systeme für Holz, Kohlen, Gas, Petrolin u. jedes andere Heizungsmaterial.

Außerdem kolossale Auswahl von sämtlichen

## Ofen-Zubehörartikeln

zu konvenienten u. konkurrenzlosen Preisen.

Das geehrte Publikum wird höflich ersucht, das reich ausgestattete Ofenlager ohne jeden Kaufzwang besichtigen zu wollen.

